

Ansprechpartner/in: Kathrin Kimmich
Telefon: 09141 902-165
Telefax: 09141 902-7165
E-Mail: kathrin.kimmich@altmuehlfranken.de
Presseverteiler: ZIA regional

Landratsamt
Weißenburg-Gunzenhausen
Bahnhofstraße 2
91781 Weißenburg i. Bay.

Tel. 09141 902-192
Fax 09141 902-195

info@altmuehlfranken.de
www.altmuehlfranken.de

Nr.: 72/2014

Weißenburg i. Bay., den 20.05.2014

Willkommens-Paket geschnürt Landkreis ist bereit für Fachkräfte aus dem In- und Ausland- Welcome-Service-Center geht an den Start

Das Thema "Willkommenskultur" für Nachwuchs- und Fachkräfte gewinnt gerade im Zusammenhang mit dem fortschreitenden demographischen Wandel und der Notwendigkeit der Fachkräftesicherung zunehmend an Bedeutung. In vielen Städten und Landkreisen sind hierzu bereits Maßnahmen und Projekte geplant oder in Umsetzung.

Eine aktuelle Studie der OECD besagt, dass Deutschland inzwischen nach den USA zum beliebtesten Zuwanderungsland innerhalb der OECD aufgestiegen ist. Dabei kommt jeder dritte Zuwanderer aus der EU. „Die innereuropäischen Zuwanderer – auch die aus Mittel- und Osteuropa – sind höher qualifiziert und besser in den Arbeitsmarkt integriert als in der Vergangenheit. Der Anteil der Hochqualifizierten, in der Regel Akademiker, ist unter den europäischen Zuwanderern mit 34 Prozent sogar höher als unter der im Inland geborenen Bevölkerung (26 Prozent)“, so die Studie.

Seit Herbst 2013 beschäftigt sich im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen unter der Leitung der Zukunftsinitiative altmühlfranken eine eigene Projektgruppe mit dem Thema „Willkommenskultur“, sei es nun aus dem In- oder aus dem Ausland und hat in dem Zusammenhang zunächst drei zentrale Umsetzungselemente erarbeitet:

- ein mehrsprachiges Willkommensportal im Internet
- ein Welcome-Service-Center im Landratsamt Weißenburg-Gunzenhausen
- einen ehrenamtlichen Dolmetscher-Pool



Mehrsprachiges Willkommensportal im Internet

Um vor allem zuziehenden ausländischen Auszubildenden sowie Fach- und Arbeitskräften Informationen über das Leben in Deutschland - und vor allem in der Region - zu geben, wurde ein Willkommensportal im Internet aufgebaut.

Beginnend mit Spanisch, soll das Portal anschließend noch in einer englischen Version sowie darauf folgend auch noch in weitere Fremdsprachen übersetzt und freigeschaltet werden.

Inhaltlich ist die Homepage in zwei thematische Schwerpunkte unterteilt: „Ankommen in der Region“ sowie „Leben in der Region“.

„Ankommen in der Region“ beinhaltet Informationen zu Aufenthalts- und Arbeiterlaubnisrecht, Deutschkursen und Kommunikation, Gesundheit und Medizin, Banken, Versicherungen sowie zur Wohnungs- und Arbeitssuche.

Die Rubrik „Leben in der Region“ erläutert fränkische Begriffe, regionaltypische Spezialitäten, Bräuche, Feiertage, Freizeitmöglichkeiten sowie alles Mögliche rund um das Arbeitsverhältnis.

Welcome-Service-Center im Landratsamt Weißenburg-Gunzenhausen

Auch ein neu eingerichtetes Welcome-Service-Center im Landratsamt in Weißenburg soll ergänzend zum Willkommensportal konkrete Fragen von einreisewilligen sowie zuziehenden ausländischen Auszubildenden bzw. Fach- und Arbeitskräften beantworten oder an die zuständigen Stellen weiter verweisen. Aber auch für die Beantwortung offener Fragen von aufnahmewilligen Unternehmen in der Region soll das neue Welcome-Service-Center zur Verfügung stehen. Dafür wurde eine eigene telefonische Hotline in der Zukunftsinitiative **altmühlfranken** eingerichtet. Wirtschaftsförderer Felix Oeder wird hier die Funktion als zentraler Ansprechpartner übernehmen. Seine Schwerpunktaufgabe wird dabei sein, eine Lotsenfunktion wahrzunehmen und Anfragen, sofern sie nicht direkt beantwortet werden können, an zuständige Fachstellen wie Ausländerbehörde oder Agentur für Arbeit weiterzuleiten.

Andreas Gebhardt, Vorsitzender des IHK-Gremiums Weißenburg-Gunzenhausen zum Thema Welcome-Service-Center: "Sind wir ein Landkreis, der sich zuziehenden Fachkräften und Ihren Familien hinwendet, sie offen aufnimmt und aktiv bei Ihrem Start unterstützt ? Um attraktiv zu sein, für die Arbeitskräfte die wir dringend suchen, brauchen wir neben guten Arbeitsplätzen auch eine Willkommenskultur. Schließlich zieht man nur dann gerne in eine Region und bleibt dort, wenn man sich in ihr wohlfühlt. Wie willkommen man geheißen wird, entscheidet sich bereits beim ersten Eindruck. Es ist die Visitenkarte die man übergibt und die in Erinnerung bleibt. Durch das Welcome Service Center setzt der Landkreis hier ein wichtiges Signal. Das Welcome Service Center ist ein toller Beitrag zur Willkommenskultur im Landkreis, den wir seitens der IHK sehr

begrüßen, weil es die Wirtschaft der Region bei ihrer Bemühung qualifizierte Arbeitskräfte zu gewinnen unterstützt."

Das Konzept der Welcome-Service-Center wurde von der Allianz pro Fachkräfte entwickelt. Neben dem Landkreis Roth wird der Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen hier als zweite Region an den Start gehen, die Stadt Nürnberg arbeitet derzeit noch an der Umsetzung.

Um die Qualität des Service-Angebots zu sichern, wurden unter der Federführung der IHK Nürnberg für Mittelfranken ein einheitliches Serviceangebot und Mindeststandards für Welcome Service Center definiert. Zu deren Einhaltung verpflichtet sich jedes neue Welcome-Service-Center, wenn es das Logo und die Plakette der Welcome-Service-Center trägt.

Ehrenamtlicher Dolmetscher-Pool

Als dritten Baustein des Willkommens-Pakets wurde von Seiten der Zukunftsinitiative **altmühlfranken** der Aufbau eines ehrenamtlichen Dolmetscher-Pools initiiert, für den bereits die ersten freiwilligen Dolmetscherinnen und Dolmetscher gewonnen werden konnten.

Am Anfang verhindern oft Sprachbarrieren ein erfolgreiches „Ankommen“ der Neubürgerinnen und Neubürger. Ob bei Schulanmeldungen, Behördengängen, Schriftverkehr etc. – bei vielen Terminen der Neuankömmlinge wäre eine muttersprachliche Unterstützung oft hilfreich.

Um hier entsprechende Hilfe leisten zu können, werden derzeit im Landkreis noch weitere Personen mit Fremdsprachenkenntnissen gesucht, die sich für diese ehrenamtlichen Dienste zur Verfügung stellen würden.

Als Ergebnis soll es dann eine Liste mit sowohl ehrenamtlichen, als auch ausgebildeten Dolmetschern für möglichst viele Sprachen geben. Diese wird dann einem bestimmten Personenkreis in Ämtern und Behörden zur Verfügung gestellt, die dann im Bedarfsfall darauf zurückgreifen können. Derzeit gibt es „Dolmetscher“ für Spanisch, Türkisch, Arabisch, Rumänisch, Niederländisch und Französisch.

Landrat Gerhard Wägemann ist sehr angetan von diesem ganzheitlichen und umfassenden Willkommenskonzept zur nachhaltigen Integration von ausländischen Neubürgerinnen und Neubürgern. "Als ländliche Region werden wir in den nächsten Jahren aufgrund des demographischen Wandels verstärkt auf qualifizierte Zuwanderung aus dem In- und Ausland angewiesen sein, um Wirtschaftsleistung sowie die entsprechende Rahmeninfrastruktur aufrecht zu erhalten. Einige Bereiche, wie z.B. die Gesundheitsbranche, verzeichnen schon jetzt einen steigenden Fachkräftemangel. Bei einigen Berufen bleibt bereits mangels Interesse an diesen Berufen der Nachwuchs aus. Ohne Zuzug aus dem In- und Ausland wird die Stellenbesetzung im Einzelfall nicht mehr funktionieren.

Neben inländischen Auszubildenden und Fachkräften sind wir als Region selbstverständlich auch offen für Nachwuchs- und Fachkräfte aus dem Ausland."

Kathrin Kimmich, Zukunftscoach und Koordinatorin des Projekts fügt hinzu: "Zuzug von ausländischen Arbeitskräften gab es letztendlich schon immer. Mit einer strukturierten Willkommenskultur wollen wir nun erreichen, dass die Integration möglichst schnell und nachhaltig verläuft. Die Hilfen, die wir anbieten, sollen auch Personen helfen, die schon seit einiger Zeit hier leben, sich jedoch immer noch etwas schwer tun."

Landrat Gerhard Wägemann betont abschließend: „Der Aufbau einer regionalen Willkommenskultur ist nicht nur mit der Schaffung eines technischen oder organisatorischen Dienstleistungsangebots für die Neubürgerinnen und Neubürger verbunden, sondern alle Bürgerinnen und Bürger im Landkreis sind in dem Zusammenhang dazu aufgerufen, neu hinzugezogenen Nachbarn oder Arbeitskollegen mit Offenheit und Toleranz zu begegnen. Denn eine gelebte Willkommenskultur muss von allen Bewohnern der Region ausgehen. Letztendlich werden beide Seiten davon profitieren.“

Interessierte können sich auch noch aktiv am Projekt „Aufbau einer Willkommenskultur“ beteiligen. Hilfe ist derzeit vor allem erwünscht beim Übersetzen des Willkommensportals, welches unter www.welcome.altmuehlfranken.de aktuell bereits online gegangen ist.

Nähere Informationen gibt es in der Zukunftsinitiative altmühlfranken bei Kathrin Kimmich (Kontakt Daten s.o.).